

Täglich 2 Zeitungen

morgens und abends

für 75 Pfennig monatlich frei ins Haus.

Neu hinzutretende Abonnenten

auf die „Berliner Volks-Zeitung“ machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Botenkarren sowohl wie die am Kopfe des Blattes ersichtlichen Bittalen schon jetzt Bestellungen

für den Monat September

entgegennehmen. Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint in einer Morgen- und einer Abendausgabe, also täglich zweimal und folgt in Berlin und Vororten bei täglich zweimaliger Aufstellung frei ins Haus 75 Pfennig. Außerhalb Berlins abonniert man bei allen Postanstalten Deutschlands zum Preise von 80 Pf. monatlich.

ca. 45.000 Abonnenten.

Sozialdemokratischer Parteitag für Brandenburg.

Im Berliner Gewerkschaftshaus tagte am Sonntag unter Beteiligung von 75 Delegierten und Delegierten der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratie in der Provinz Brandenburg. Im Berichtsjahre ist die Finanzierung der provinziellen Organisation durchgeführt worden, die früher ohne eigene Einnahmen lediglich von den Zuschüssen Groß-Berlins lebte. Der Bericht betraf besonders den Wandel an Verhältnissen in den kleineren Orten; die vielfach durchgeführten Wahlen hatten keine wesentliche Bedeutung in dieser Beziehung.

Auf Antrag der Revidoren wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Landtagsabgeordnete a. D. Paul Girsch hielt dann einen Vortrag über „Die Verhältnisse in Preußen“. Er besprach die Verhältnisse der Provinz als noch reaktionärer und volksfeindlicher als die preussische Gesamtbevölkerung. Besonders notwendig sei es, die Mächte des Landtags zu brechen. Der Parteitag wurde durch die Erklärung der Verwaltungsgerichte durch den ordentlichen Richter. Die jetzt angefangene preussische Verwaltungsreform sei in der von der Regierung gewünschten Form für die Sozialdemokratie unannehmbar. Es seien wegen der abhängigen Stellung die sie dem Staat annehmen würde. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion werde bei der Beratung der Verwaltungsreform ihre Forderungen vertreten. Jetzt sei es nicht angängig, ein festes Verwaltungsprogramm der preussischen Sozialdemokratie zu formulieren.

Der Vortrag fand lebhaften Beifall, von einer Diskussion wurde Abstand genommen. Es wurde beschlossen, den Vortrag als Broschüre zu veröffentlichen.

Über die politische Lage referierte Reichstagsabgeordneter Robert Schmidt. Er nahm zunächst die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gegen die Angriffe in Schutz, die aus der Partei heraus bezogen werden für gerichtet wurden, nach sie bei der Beratung der Reichstagsreform nicht das Mittel der Opposition in Anwendung gebracht hat. Über die Stellung der Partei zum Freireich führte der Redner aus, in der Partei sei wohl eine Meinung zu einem intimeren Kontakt mit dem Freireich vorhanden. Nicht die Sozialdemokratie, sondern der Freireich müsse bei der Wahl eine Taktik ändern, wenn ein anderes Verhältnis herbeigeführt werden solle. Während die Sozialdemokratie bis 1903 bei Wahlen immer den Freireichern als das kleinere Übel wählte, habe der Freireich bei Wahlen immer den Konservativen unterstützt und beispielsweise in der Provinz Brandenburg den Sozialdemokraten auf diese Weise vier Mandate zugunsten der reaktionären Parteien abgenommen. Wenn der Freireich von dieser Taktik abstehe, dann werde auch die Sozialdemokratie ihm bei Wahlen ihre Unterstützung gewähren.

In der Diskussion wurde von H. D. Berlin und Schöberl. Erwähnung gegen die Ausführungen des Referenten über die Diskussion polemisiert. Die Diskussion hätte unter allen Umständen schon aus Agitationszwecken angewandt werden müssen. Dem Freireich komme man nicht als kleineres Übel gegenüber den Konservativen Parteien abzugeben. Wenn der Freireich von dieser Taktik abstehe, dann werde auch die Sozialdemokratie ihm bei Wahlen ihre Unterstützung gewähren. Die weiteren Beratungen waren ohne allgemeines Interesse.

Lokales

Die Treppen hoch.

Die erste Etage war früher noch mehr als heute das vornehmste Quartier des bürgerlichen Wohnhauses. Davon zeugt noch der alte Name Hof-Etage. Die nach wachsenden Höhe verlor die obere Etage an sozialer Wertigkeit. Mit der zunehmenden Bevölkerungsdichte hat allmählich dies Quartier gegen die höheren Etagen nachgelassen. Trotzdem verbleibt es heute noch häufig die erste Etage unter der Bedeckung des Erdgeschosses, um so auf einfache Art den Rang der oberen Etagen um je eine Stufe zu erhöhen. Die Erziehung der vierten Etage soll auf diese Weise dem Mieter genügt zum Bewusstsein kommen. Da nur das Erdgeschoss meist zählt, dürfte im fünften Stockwerk wohl auch der fünfte Teil der Einwohner wohnen, aus sozialen Gründen vielleicht sogar noch ein etwas stärkerer Prozentsatz. Und ganz so gering scheint der Preis, der nach dem Entfallen der vier Treppen sinkt, denn doch nicht, wie diejenigen etwa annehmen, die ihr Leben lang häufig unten wohnen. Zunächst hat man oben das erhebende Gefühl, seinen Fuß auf weichen, seine nachbarlich flüsternden Gespräche aus der Höhe mehr zu vernahmen. Man kann auf seine Mitmenschen von oben herabsehen, und die Aufschichten, deren Gemüth die vier Treppen öferten, übersehen weit die tieferen Regionen.

Die Luft ist reiner, man bleibt einigermaßen vor unliebenden Blicken geschützt, die sich nicht vergeblich in diese Höhen wenig einbringen, erdrückende Höhen nicht wollen. Das gilt ebenso von hässlicher wie vom Einbrecher und Steuereinsamler. Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden, scheint hier verwirklicht, denn allgemein wird man mit der Höhe der Wohnung niedriger bewertet.

Im Ernst verbessern sich die wichtigsten Lebensbedingungen, namentlich Licht und Luft im jüngeren Gebäude der Wohnstadt, besonders in der Großstadt. Man wird dem Rärm der Straße entrückt. Staub und Dunst verteilen sich rasch in der bewegteren Luft. Das direkte Himmelslicht erfährt keine Ablenkung durch hochragende Häusermauern. In später Stunde herrscht noch Helligkeit, wenn die tieferen Stockwerke längst in Dämmerung gehüllt sind. So wäre das Leben vier Treppen hoch auch gesundheitlich begünstigt, wenn das Steigen mehrmals täglich nicht hinzukäme. Das ist nicht jedermanns Sache. Die Treppentritte sind deswegen kaum zu beneiden, oder vielmehr sehr zu beneiden, wenn sie, ohne Schaden zu nehmen, ihrem Beruf lange nachgehen können. Kräftigen, gesunden Personen gibt die tägliche Übung im Steigen gute Auswirkung für regelmäßiges Funktionieren vieler Organe, eine vortheilhaft hellungsmäßige Bewegung. Freilich darf das Steigen des Treppens nicht über Gebühr beschleunigt werden. Jeder wird selbst am besten merken, was zuträglich ist. Weniger empfehlenswert bleibt das Wohnen in luftiger Höhe für Blutmattiker, Gebrechliche, Herz- und Lungenleiden. Aber diese bilden die einzige Ausnahme. Die Statistik lehrt, daß die Gesundheitsbedingungen in den höheren Etagen heute nicht unangenehm liegen als in den tieferen.

Abbruch eines Luftschiffkarussells.

Anfall auf der Rixdorfer Schützenwiese.

Am Sonntag nachmittag fand auf der Rixdorfer Schützenwiese ein großes, elektrisch betriebenes Karussell des Bauherrn Paul Büchel aus Stralben, in dessen oberem Stock Luftschiffkarussell angebracht sind, wodurch drei Personen zum Zeit sich erheben konnten. Die Rixdorfer Schützenwiese ist ein Luftschiffkarussell ein, wodurch drei Personen zum Zeit sich erheben konnten. Die Rixdorfer Schützenwiese ist ein Luftschiffkarussell ein, wodurch drei Personen zum Zeit sich erheben konnten.

Unter den zahlreich erschienenen auf der Rixdorfer Schützenwiese befand sich ein großes, elektrisch betriebenes Karussell des Bauherrn Paul Büchel aus Stralben, in dessen oberem Stock Luftschiffkarussell angebracht sind, wodurch drei Personen zum Zeit sich erheben konnten. Die Rixdorfer Schützenwiese ist ein Luftschiffkarussell ein, wodurch drei Personen zum Zeit sich erheben konnten. Die Rixdorfer Schützenwiese ist ein Luftschiffkarussell ein, wodurch drei Personen zum Zeit sich erheben konnten.

Die verirrten Kinder.

Wie wir mitteilen, wurden am Sonntag-Tag auf den Polizeirevier in der Nähe des Tempelhofer Feldes, der Friedrichsplatz, Unter den Linden und im Norden Berlins folgende Verbrechen der Rixdorfer Polizei und der Feuerwehrr in Schöneberg mehr als zwanzig fahrerlose Kinder eingeleitet. Ein Teil der verlassenen Kleinen mußte die Nacht über in Heim der Polizei bleiben, so daß mancher Polizeibeamte wohl oder übel „Kindermädchen“ zu spielen hatte. Im Laufe der gestrigen Abendstunden wurden sie aber von der ungenügenden Arbeit erlöst, denn alle Kinder wurden in ihre Eltern wieder. Dagegen wurde gestern auf den Stettiner Bahnhof ein Gefährlicher Mann, Reinhold und Emma Schmidt von der Polizei aufgenommen, was von dem Vater angeblich verlesen worden ist. Das Mädchen ist 11 Jahre und der Knabe 14 Jahre alt. Beide waren mit ihrem Vater nach Berlin gekommen, um das Luftschiffkarussell zu sehen. Bis jetzt sind die Angehörigen der Kinder noch nicht ermittelt. Bis zur Klärung der Sachlage wurde das Gefährliche Paar in einem Waisenhaus untergebracht.

Zur Straßendeckung.

Wetten fand die erste Sitzung der Deputation der städtischen Gassenwerke in dem neuen Betriebsgebäude der Gassenwerke, Neue Friedrichstraße 109, Ende der Wachenstraße, statt. In der Sitzung wurde unter anderem ein von Professor Dr. Rallin am vorgelagerten Projekt über die Beschaffung der elektrischen Beleuchtung auf der Potsdamer- und Victoria-Brücke beraten und angenommen. Ferner wurde beschlossen, von den vielen, den Spittelmarkt umgebenden Straßen mehrere zu entfernen. In deren Stelle sollen die Kinder noch nicht ermittelt. Bis zur Klärung der Sachlage wurde das Gefährliche Paar in einem Waisenhaus untergebracht.

Arbeitsaufnahme der Jungbierfahrer.

Während den freitagen Jungbierfahrern und bei in Frage kommenden Brauereien ist eine Einnahme zustande gekommen. Die Brauereien hatten den Preis des Jungbierers bei Weizen- und Brauerei von 10 auf 13 Pfennig pro Liter erhöht; wie wir mitteilen, wollten die Bierfahrer mit ihrem Streik eine Herabsetzung des Bierpreises auf 12 Pfennige erreichen. Bei den Verhandlungen zwischen den Kommissionen der beiden Parteien erklärten sich die Brauereien bereit, den Preis für Brauerei auf 12 Pfennig herabzusetzen; für Weizenbier wollen sie jedoch den Preis von 13 Pfennig beibehalten. Dieser Verpflichtung sie sich aber, das Weizenbier für den Preis von 12 Pfennig abzugeben. Diese Abmachungen wurden in einem Tarifvertrag auf drei Jahre festgelegt. Eine Veranlassung der Streikenden befähigt mit allen gegen sechs Stimmen, diese Bedingungen anzunehmen. Dieser Beschluß ist sofort bereits durchgeführt worden. Die Brauereibetriebe haben die Abmachungen zu bekräftigen, so daß damit eine einheitliche Regelung der Jungbierpreise herbeigeführt wird.

Parade-Absperrungen.

Aus Anlaß der am 1. September d. J. vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Tempelhofer Felde stattfindenden Parade wird die Tempel-

hofer Chaussee von etwa 7 1/2 Uhr an bis zur Beendigung der Parade für jeden Verkehr gesperrt. Die Besondereinrichtung und die Verteilung der Truppen bis nach deren Einmarsch in die Stadt nicht befehlen werden. Nur bei den Vorübergehenden verbleiben die Einmarschtruppen im Hof der Besondereninrichtung bis zum Einmarsch der Truppen. Alle übrigen Verbleibenden haben bei der Parade, befristet in die Verteilungstruppen einzuweichen und durch diese auf der Tempelhofer Chaussee zu fahren.

Der Betrieb der Straßenbahnlinien wird auf der Tempelhofer Chaussee und den an Berlin nach dem Tempelhofer Felde führenden Straßen mit dem Beginn des Einmarsches der Truppen etwa von 7 1/2 Uhr ab bis zur Beendigung der Parade abgebrochen, anschließend aber ganz eingestellt. Der Betrieb der Omnibuslinien wird erst mit dem Beginn des Einmarsches der Truppen eingestellt oder abgebrochen.

Auf dem Parabefeld östlich der Tempelhofer Chaussee werden nur solche Fahrzeuge zugelassen, deren Anhaber mit polizeilichen Passagierbescheinigungen versehen sind, alle anderen Fahrzeuge sowie die zu Fuß befindlichen Zuschauer müssen sich in die Nähe der Tempelhofer Chaussee begeben, sofern sie nicht in die Nähe der Parabefeldstraße die auf dem Parabefeld erbauten Tribünen sind. Für die Tribünenbesucher gelten die auf den Karten aufgedruckten besonderen Bestimmungen.

Die erste Sitzung der Berliner Stadtverordneten nach den Ferien findet wegen Umbaus der Räume der Stadtverordnetenversammlung erst am 9. September statt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, aber keineswegs inhaltlich reich. Bis jetzt sind nur Angelegenheiten von geringem öffentlichen Interesse auf die Tagesordnung gesetzt; nur der Antrag, die Fiktionsgesetze auf der Unfallversicherung in zurückzuführen, dürfte zu einer längeren Erörterung führen.

Ein schwerer Automobilunfall hat sich am Samstag abends 10 Uhr im Grunewald ereignet. Auf dort der Agent Turley auf der Schulstraße 9 in Charlottenburg mit seiner Familie in seinem Fuhrwerk auf der Potsdamer Chaussee entlang fuhr, wurde der Wagen plötzlich von hinten durch ein Automobil der Firma Wenzelhausen, L. Schmidt aus der Bismarckstraße 18 angefahren. Der Kutscher war bereit, daß der hintere Teil des Fuhrwerks vollständig zerstört wurde. Die 16jährige Margarete Turley lag in weitem Bogen auf dem Fahrbahn und blieb mit schweren Verwundungen liegen. Im Krankenhaus Wittenberg, wo die Verwundeten gefahrt wurden, stellten die Ärzte eine schwere Gehirnerschütterung fest.

Ein künftiger Baumunternehmer. Unter Mitnahme von Baugeldern verstarb der 40 Jahre alte Baumunternehmer Fritz Gerlach, der im dritten Stock des Vorderhauses Wriezenerstraße 37 wohnte. Er war namentlich in der Straße 37 im Jahre 1908 im Besitz der Baugelder. Er kaufte die Grundstücke in der Straße 37 im Jahre 1908 im Besitz der Baugelder. Er kaufte die Grundstücke in der Straße 37 im Jahre 1908 im Besitz der Baugelder.

„Menschenleben in Gefahr.“ Im 1. und 2. und 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 1169. und 1170. und 1171. und 1172. und 1173. und 1174. und 1175. und 1176. und 1177. und 1178. und 1179. und 1180. und 1181. und 1182. und 1183. und 1184. und 1185. und 1186. und 1187. und 1188. und 1189. und 1190. und 1191. und 1192. und 1193. und 1194. und 1195. und 1196. und 1197. und 1198. und 1199. und 1200. und 1201. und 1202. und 1203. und 1204. und 1205. und 1206. und 1207. und 1208. und 1209. und 1210. und 1211. und 1212. und 1213. und 1214. und 1215. und 1216. und 1217. und 1218. und 1219. und 1220. und 1221. und 1222. und 1223. und 1224. und 1225. und 1226. und 1227. und 1228. und 1229. und 1230. und 1231. und 1232. und 1233. und 1234. und 1235. und 1236. und 1237. und 1238. und 1239. und 1240. und 1241. und 1242. und 1243. und 1244. und 1245. und 1246. und 1247. und 1248. und 1249. und 1250. und 1251. und 1252. und

